

## **Haushaltsrede der Unabhängigen Wählervereinigung Weilheim und Hepsisau, UWV zum Haushalt der Stadt Weilheim 2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

### ***Wir haben einen ganz einfachen Plan – Wir handeln gemeinsam***

Mit diesem einfachen Plan, wollen wir das neue Wirtschaftsjahr beginnen. Denn was gibt es wichtigeres in einer Gemeinde als das „Wir“. „Wir“ das sind alle Bürger gemeinsam. „Wir“, das sind Ehrenamtliche, Vereine, Firmen und Privatpersonen. „Wir“ das ist auch die Gemeinde mit allen Mitarbeitern, Gremien und natürlich auch mit Ihnen Herr Bürgermeister Züfle. In Zeiten in denen Werte und Wertschätzung immer mehr an Bedeutung verlieren, wird das „Wir“ immer wichtiger. „Wir“ bedeutet auf das Wissen, Können und die Erfahrung des einzelnen zurück zu greifen und diese Werte zu schätzen. Das bedeutet aber auch als selbstbewusste Gemeinschaft, Ideen und Visionen zu verwirklichen ohne, dass diese, von sogenanntem externen Expertenwissen beeinflusst und umgelenkt wird. „Wir“ bedeutet Stärke und Gemeinschaft, um für eine erfolgreiche Zukunft handeln zu können.

Auch Herr BM Züfle hat in seiner Frage „Was wollen wir uns in welcher Größe und Ausstattung auch in Zukunft noch leisten“ diesen Plan nochmals angesprochen. Angesichts der angespannten Haushaltslage, in der der Löwenanteil des Finanzmittelbedarfs aus Rücklagen und Krediten finanziert werden muss und wo sich die Rücklagen innerhalb nur eines Jahres von 6,2 Mio. auf 2.6 Mio verringert haben, muss hier ganz genau abgewägt werden. Hier gibt es sicherlich zahlreiche Projekte, die bereits beschlossen sind und auch von uns Gemeinderäten mitgetragen werden, die aber in den nächsten Jahren unseren Haushalt belasten werden, wie zum Beispiel der Brandschutz im Bildungszentrum Wühle, die Umstellung der Straßenbeleuchtung und die Neugestaltung des Busbahnhofes.

Jedoch gibt es auch Maßnahmen, die wir als Gemeinschaft erarbeiten können. So wurde eine beträchtliche Summe ausgegeben, um ein Experten-Gutachten hinsichtlich Freizeitmöglichkeiten und Innenstadtentwicklung in Weilheim zu erstellen.

Aber wer könnte bei dieser Fragestellung mehr Expertenwissen besitzen als die Weilheimer Bürger? Nur sie wissen, was Ihnen hier fehlt, was sie hier gerne unternehmen möchten und leider auch warum sie in Städten wie Kirchheim, Esslingen oder Stuttgart lieber Ihre Freizeit verbringen oder Ihre Einkäufe erledigen möchten, als in unserem schönen Weilheim. Hier nochmals unser Appell an alle Bürger „wir müssen gemeinsam handeln“ eigentlich ein ganz einfacher Plan, um ans Ziel zu gelangen.

Auch in Schule, Sport und Freizeit wird mehr und mehr das „Wir“ gefordert und gefördert. Der Sport hat in einer Gemeinschaft eine sehr wichtige Funktion. Bietet er doch für zahlreiche Sportler und Sportbegeisterte eine aktive und attraktive Freizeitmöglichkeit. Doch wie alles hat auch dies seinen Preis. Der Betrieb und Unterhalt von Lindach-Stadion, Lindach-Sporthalle und Kunstrasenspielfeld verursacht Kosten in Höhe von rund 225.000 €. Dies ist fast ein Viertel des laufenden Verlusts des gesamten Kernhaushalts. Uns ist bewusst, dass die Stadt ihren Vereinen gegenüber als zuverlässiger Partner gilt und dies auch weiterhin sein will. Zuverlässigkeit ist uns wichtig, sowohl beim Unterhalt der Sportstätten als auch bei den Gebühren. Bei einer Vielzahl von Einrichtungen und Dienstleistungen wie Wasser, Friedhof etc. hat die Gemeindeverwaltung die Gebühren erhöht, so dass auch Kosten für Einrichtungen, die nur von einem kleinen Teil der Bevölkerung genutzt werden, hiervon nicht ausgenommen werden können. In diesem Zusammenhang sollte über eine Anpassung der Gebühren durch die Vereine nachgedacht werden.

Ein ganz wichtiger Punkt des Haushalts ist die Aufstockung der Rücklagen. Bereits in unserer letzten Haushaltsrede im Jahr 2013 hatten wir dies angemahnt und die Gesamtsituation hat sich in der Zwischenzeit nicht verbessert. Als Schwaben beruhigt uns der Sparstrumpf unterm Bett. Denn wir wissen, dass er unsere Zukunft sichert, uns Handlungsspielraum verleiht und uns wappnet gegen Unvorhergesehenes.

Dieser Sparstrumpf wird auch notwendig sein um im Rahmen des strategischen Entwicklungskonzepts 2020, Großprojekte wie die Limburghalle und das Freibad stemmen zu können.

Aber es ist nicht nur Geld, was den Gemeindehaushalt und dessen Verwaltung ausmacht. Immer wichtiger, gerade in der heutigen Zeit, wird auch die Kommunikation, das Gespräch, der Austausch und die Informationen. Dies möchten wir an einem Beispiel verdeutlichen. Vergangene Woche wurden wir angesprochen, wer denn in der Kelterstraße eingezogen sei. Leider hatten wir hierüber keinerlei Informationen und mussten uns erst auf der Gemeindeverwaltung erkundigen. Hier bekamen wir die Auskunft, dass Asylsuchende dort untergebracht sind.

Asylanten und deren Unterbringung ist ein Sachverhalt, der uns alle angeht und über den wir als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Bürger informiert sein müssen. Nur so können wir ein einheitliches Auftreten gegenüber den Bürgern erreichen. Nie war Kommunikation einfacher als jetzt. Eine kurze Information per Mail genügt, um uns alle auf denselben Informationsstand zu bringen. Dieser Mangel an Informationen ist uns in der Vergangenheit immer wieder aufgefallen. Laut Gemeindeordnung sind wir das Hauptorgan der Gemeindeverwaltung, für welches wir auch gern Verantwortung tragen, fühlen uns aber hier immer öfters übergangen. Auch wird es dadurch schwierig uns den Bürgern als deren sachkundige Vertreter und Vermittler darzustellen. So sehen wir nicht nur beim Finanzhaushalt in Weilheim ein Defizit sondern auch in der Kommunikation zwischen Gemeindeverwaltung, Gemeinderat und Bürgern.

Da wir über Defizite gesprochen haben und diese laut Plan schon hoch genug sind, wollen wir dieses Jahr keine Anträge stellen die mit weiteren Ausgaben verbunden sind.

Anträge für Streichungen aus dem Haushaltsplan-Entwurf stellen wir ebenfalls nicht, da die geplanten Ausgaben berechtigt eingeplant sind und bei Streichungen im nächsten Jahr erneut im Plan stehen, also keine wirkliche Einsparung darstellen. Der Gemeinderat ist bestimmt gewillt für seine Bürgerinnen und Bürger Verbesserungen in der Gemeinde zu erreichen.

Wenn dies aber nur mit finanziellen Mehraufwand möglich ist, wollen wir darauf verzichten und auch keine –Fenster-Reden halten und Fenster- Anträge- stellen die in der nächsten Sitzung keine Mehrheit bekommen weil ihnen die Wertigkeit fehlt.

Abschließend möchten wir uns noch beim Stadtkämmerer Herrn Schneider bedanken, für die umfangreiche und klare Ausführung des Haushalts. Sicherlich war es viel Arbeit den Haushalt erstmals nach dem neuen kommunalen Haushalts- und Kassenrecht zu erarbeiten, aber es hat sich wirklich gelohnt. Die Zahlen und Fakten sind nun transparenter und auch für Laien besser verständlich. Vielen Dank Herr Schneider für diese tolle Leistung, die Sie ganz ohne Ausnutzung einer Übergangsfrist gemeinsam mit Ihrem Team geleistet haben.

Auch möchten wir zum Schluss nochmals die absolute Notwendigkeit betonen zusammen in der Gemeinschaft zu handeln. Denn nur in einer Gemeinschaft, in der jeder über die notwendigen Informationen verfügt, kann Demokratie gelebt werden und nur so können die Gemeinderäte Ihre Funktion als Vertreter und Schnittstelle zu den Bürgern ausführen.

Die Gemeinderäte der UWV, möchten auch im Jahr 2015 zusammen mit den Bürgern an einem neuen „Wir-Gefühl“ arbeiten und uns gemeinsam dafür einsetzen, dass die gesetzten Ziele realisiert werden und dabei noch Raum für Werte und Gemeinschaft bleibt. Dann hat Weilheim die Möglichkeit sich weiter zu entwickeln und dann bleibt unser „Städtle“ ein liebenswertes und lebendiges Stück Heimat.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

Christl Heilemann